

# Bauspargeschäft 2001

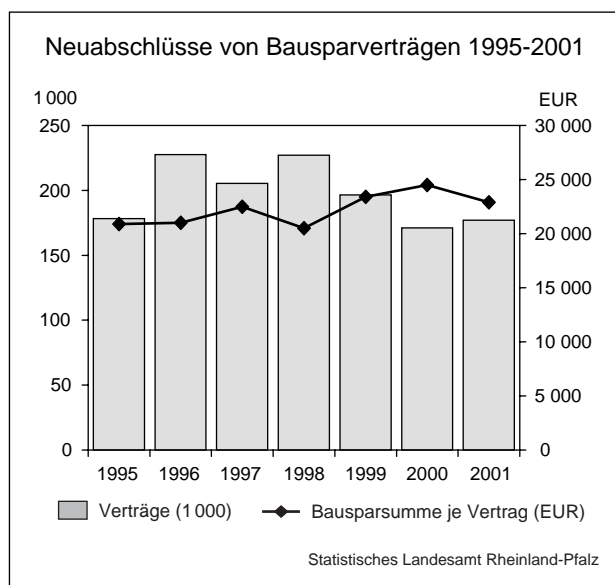
Während die Zahl der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen die aktuelle Lage auf dem Wohnungsbau­markt widerspiegelt, gilt das Bauspargeschäft als ein Indikator für die zukünftige Entwicklung. Dabei sind neben der Anzahl der neu abgeschlossenen Bausparverträge auch die vereinbarten Bausparsummen entscheidend. Der Abschluss eines Bausparvertrages kann verschiedenen Zielen dienen; neben dem Erwerb von Wohneigentum werden vor allem Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten sowie Aus- oder Umbau damit finanziert. Ein Teil der Sparer nutzt den Bausparvertrag zur Geldanlage, ohne das damit verbundene zinsgünstige Darlehen in Anspruch zu nehmen. Die Höhe der Bausparsumme erlaubt Schlussfolgerungen über den geplanten Verwendungszweck. So deuten hohe Abschlusssummen auf die Absicht zur Schaffung von Wohneigentum hin.

Die Angaben über die Geschäftsentwicklung der Bausparkassen beruhen auf Statistiken der Verbände der privaten und öffentlichen Bausparkassen.

## Leichter Anstieg des Neugeschäftes bei gleichzeitigem Rückgang der Bausparsummen

Im Jahr 2001 wurden rund 177 000 Bausparverträge zwischen öffentlichen und privaten Bausparkassen mit Sitz in Deutschland und rheinland-pfälzischen Bausparern geschlossen. Nach starken Rückgängen in den beiden vorangegangenen Jahren konnte somit eine Steigerung um 3,5% verzeichnet werden. Die Höhe der insgesamt vereinbarten Bauspar- bzw. Vertragssummen war jedoch weiterhin rückläufig und betrug 2001 noch rund 4 047 Mill. Euro (-3,6%). Demzufolge lag die durchschnittlich je Vertrag vereinbarte Bausparsumme mit knapp 23 000 Euro deutlich niedriger als im Vorjahr. Es wurden also mehr Verträge abgeschlossen, jedoch mit einer im Schnitt um 1 700 Euro geringeren Bausparsumme als im Jahr 2000.

Die Zahlungseingänge bei den Bausparkassen, bestehend aus Spargahlungen, Zins- und Tilgungsleistungen sowie Wohnungsbauprämien, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht (+0,7%) auf knapp 2 219 Mill. Euro. Der Anstieg betraf sowohl die Spargeldeingänge (+0,4%) als



## Bauspargeschäft 2001

Berichtsmerkmal	Einheit	2001	Veränderung zum Vorjahr in %	
			2000	2001
<b>Geschäftsvorfälle</b>				
Neuabschlüsse				
Verträge	1 000	177	- 12,9	3,5
Bausparsumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	4 047	- 8,6	- 3,6
Bausparsumme je Vertrag	EUR	22 900	4,9	- 6,9
Zahlungseingänge <sup>2)</sup>				
insgesamt	Mill. EUR	2 219	- 11,7	0,7
Spargeld <sup>3)</sup>	"	1 290	- 10,0	0,4
Tilgungen und Zinsen	"	929	- 13,9	1,3
Auszahlungen <sup>4)</sup>	Mill. EUR	2 182	4,8	- 8,6
<b>Bestand am Jahresende</b>				
Bauspareinlagen	Mill. EUR	5 508	- 1,3	1,3
Baudarlehen	Mill. EUR	6 441	5,3	3,7
aus Zuteilungen	"	2 826	- 0,1	- 2,2
Zwischenkredite	"	3 299	10,3	8,6
sonstige	"	316	13,0	10,1
Bausparverträge	1 000	1 864	- 1,8	- 0,8
zugeteilt	"	532	- 2,5	- 3,3
nicht zugeteilt	"	1 333	- 1,6	0,2
Bausparsumme	Mill. EUR	38 664	0,8	0,8
zugeteilt	"	10 547	- 0,2	- 1,2
nicht zugeteilt	"	28 116	1,2	1,6

1) Einschließlich Erhöhungen. - 2) Ohne Wohnungsbauprämien. - 3) Ohne Zinsgutschriften. - 4) Auszahlungen von Bauspareinlagen, Baudarlehen aus Zuteilungen und Zwischenkreditgewährung sowie sonstigen Baudarlehen.

auch die von den Sparern erbrachten Zins- und Tilgungsleistungen (+1,3%). Die durchschnittliche Sparleistung je noch nicht zugeteiltem Vertrag erhöhte sich kaum (+0,2%) und betrug knapp 968 Euro. Den Zahlungseingängen standen Auszahlungen der Bausparkassen in Höhe von gut 2 182 Mill. Euro gegenüber, 8,6% weniger als im Jahr 2000.

## Geringe Veränderungen des Vertragsbestandes

Ende des Jahres 2001 betreuten die Bausparkassen rund 1,86 Mill. Verträge rheinland-pfälzischer Bausparer mit einer Bausparsumme von insgesamt rund 38 660 Mill. Euro. Trotz Anstieg des Neugeschäftes war der Vertragsbestand etwas niedriger als vor Jahresfrist (-0,8%), während das damit verbundene Bausparvolumen leicht über dem Vorjahresstand lag (+0,8%). Der Großteil der Verträge, gut 70%, befand sich noch in der Ansparphase. Knapp 30% der Verträge waren bereits zugeteilt und befanden sich in der Tilgungsphase. Der Bestand an zugeteilten Verträgen lag um 3,3% unter dem Stand des Vorjahres, das heißt es liefen mehr Verträge durch Endtilgung ab als im Laufe des Jahres neu zugeteilt wurden. Da die Zahl der nicht zugeteilten Verträge nahezu konstant blieb (+0,2%), kam es insgesamt zu einer leichten Verjüngung des Vertragsbestandes.

Auf den Konten der Bausparkassen bestanden am Jahresende Einlagen in Höhe von rund 5 500 Mill. Euro (+1,3%). Dem standen auf der Aktivseite Baudarlehen in Höhe von 6 440 Mill. Euro (+3,7%) gegenüber. Der Anstieg der Geldausleihungen beruhte wie auch in den Vorjahren vor allem auf der Zunahme der Zwischenkredite (+8,6%), die mit rund 3 300 Mill. Euro mehr als die Hälfte des Darlehensbestandes ausmachten. Der Bestand der Baudarlehen aus Zuteilungen lag etwas unter dem Vorjahresstand (-2,2%).

Diplom-Betriebswirtin (FH) Simone Schmidt